

Griechische Götterwelt hautnah erleben – ein Besuch der Antikensammlung

An einem eisigen Januarmorgen machten sich beinahe 50 Lateinschüler*innen des 6. und 7. Jahrgangs vom Gymnasium Elmschenhagen auf den Weg zur Kunsthalle, um an einer Führung durch die Antikensammlung mit dem Thema „Die Mythenwelt der griechischen Götter und Helden“ teilzunehmen.

Wer bei diesem Titel einen langweiligen Vortrag erwartet, bei dem man sich stundenlang die Beine in den Bauch steht, wird enttäuscht werden. Nachdem sich jeder einen Klapphocker nehmen durfte, erzählte uns die klassische Archäologin Frau Grotzke in sehr unterhaltsamer Weise vom Ursprung der Mythen, nämlich vom Chaos, ihren Kindern Gaia (Erde) und Ouranos (Himmel) sowie von den folgenden Titanen, Giganten und olympischen Göttern. Dabei bezog sie uns immer wieder mit Fragen ein und forderte uns auf, anhand der Ausstellungsstücke herauszufinden, welche Gestalt wir denn nun gerade vor Augen hatten.



Der Kampf der olympischen Götter gegen die Giganten: Hier sollten wir herausfinden, wer Zeus ist und woran man erkennt, dass die Gegner Giganten sind.

Als kurzes Zwischenspiel begegnete uns Herkules (griechisch: Herakles), eindrucksvoll mit Keule und Löwenfell dargestellt, zu dem uns Frau Grotzke in einem knappen, aber humorvollen Vortrag erläuterte, wie es dazu kam, dass ihm die zwölf Aufgaben gestellt worden sind, für deren Bewältigung er so berühmt ist.

Dann wanderten wir mit unseren Hockern von einer olympischen Gottheit zur anderen, lernten sie an ihren Attributen (z.B. an Kleidung, Kopfbedeckung oder Waffen) zu erkennen und erfuhren so manches Detail zu Herkunft und Aufgabenbereich der einzelnen Götter und Göttinnen. So ist z.B. die Göttin Athene (bei den Römern heißt sie Minerva) für die Weisheit und die strategische Kriegsführung zuständig und war aus dem Kopf ihres Vaters Zeus hervorgegangen.



Besonders hat uns die griechische Göttin Artemis, die Göttin der Jagd, interessiert. Sie heißt bei den Römern Diana und tritt in unserem Lehrbuch auch als Beschützerin der Tiere auf, wo sie einen Arzt, der ein Pferd aus Geldgier umbringen wollte, in seinen Träumen heimsucht. In der Antikensammlung steht sie ihrem Bruder Apollon gegenüber, mit dem zusammen sie in der Niobe-Sage als Rächerin ihrer Mutter Leto auftritt.

Durch den Wechsel von einem Ausstellungsstück zum nächsten, durch die Einbindung der Zuhörer und die unterhaltsame Vortragsweise von Frau Grotzke vergingen die 60 Minuten wie im Flug. So konnten wir uns bei klarem, kaltem Wetter mit vielen interessanten Eindrücken und Informationen im Gepäck wieder auf den Rückweg begeben.



Stimmen zur Exkursion:

„Mir hat am besten die Führung gefallen, weil unsere Führerin die Ausstellungsstücke gut erklärt hat.“ (Junus)

„Ich fand es toll, weil die Geschichten einfach nur unterhaltsam waren und die Zeit deshalb so schnell verging.“ (Ibrahim)

Melanie Hapke, 03.02.19